

Amtliche Bekanntmachung der Fachhochschule Schmalkalden

Verkündungsblatt

Nr. 3/2007 vom 18. September 2007

Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis (Deckblatt)	62
Prüfungsordnung für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Schmalkalden	63
Studienordnung für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Schmalkalden	72
Prüfungsordnung für den Studiengang International Business and Economics (Master) am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Schmalkalden	75
Studienordnung für den Studiengang International Business and Economics (Master) am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Schmalkalden	83

**Prüfungsordnung für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften (Bachelor)
am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Schmalkalden**

Gemäß §§ 3 Abs. 1, 115 Abs. 2, 116 Abs. 3, 118 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601) in Verbindung mit §§ 79 Abs. 2 Satz 1 Nr. 11, 83 Abs. 2 Nr. 6, 85 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 2005 (GVBl. S. 229) erlässt die Fachhochschule Schmalkalden folgende Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften; der Rat des Fachbereichs Wirtschaft hat am 10. November 2004 und 10. Januar 2007 die Prüfungsordnung beschlossen; der Senat der Fachhochschule Schmalkalden hat am 14. Dezember 2005 und 18. April 2007 der Prüfungsordnung zugestimmt. Der Rektor der Fachhochschule Schmalkalden hat mit Erlass vom 22. August 2007 die Ordnung genehmigt.

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Geltungsbereich, Bezeichnungen
- § 2 Regelstudienzeit und Stundenumfang
- § 3 Prüfungsaufbau
- § 4 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 5 Prüfungsleistungen
- § 6 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten
- § 7 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 8 Bestehen und Nichtbestehen
- § 9 Wiederholung der Prüfungsleistungen
- § 10 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 11 Prüfungsausschuss des Fachbereichs
- § 12 Prüfer
- § 13 Zuständigkeiten
- § 14 Zweck und Durchführung der Bachelor-Prüfung
- § 15 Art und Umfang der Bachelor-Prüfung
- § 16 Ausgabe und Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit
- § 17 Abgabe, Bewertung und Wiederholung der Bachelor-Arbeit
- § 18 Kolloquium
- § 19 Zusatzfächer
- § 20 Bildung der Gesamtnote, Zeugnis und Diploma Supplement
- § 21 Bachelor-Grad
- § 22 Ungültigkeit der Bachelor-Prüfung
- § 23 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 24 In-Kraft-Treten

§ 1

Geltungsbereich, Bezeichnungen

(1) Diese Prüfungsordnung nach § 49 ThürHG gilt für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften mit dem Abschluss „Bachelor of Arts (BA)“ am Fachbereich Wirtschaft an der Fachhochschule Schmalkalden.

(2) Frauen führen die Funktionsbezeichnungen dieser Ordnung soweit möglich in weiblicher Form.

§ 2

Regelstudienzeit und Leistungsumfang

(1) Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.

(2) Es sind 180 ECTS-Kreditpunkte zu erwerben.

§ 3 Prüfungsaufbau

- (1) Die Bachelor-Prüfung besteht aus Fachprüfungen, der Bachelor-Arbeit und dem Kolloquium.
- (2) Fachprüfungen werden als Prüfungsleistungen studienbegleitend abgenommen.
- (3) Prüfungsleistungen sind einzelne konkrete Prüfungsvorgänge (Klausuren). Eine Prüfungsleistung wird bewertet und nach § 6 Abs. 1 benotet. In Wahlpflichtfächern kann die Note einer Prüfungsleistung bis zu 20% von vorlesungsbegleitenden Leistungen abhängen; das Nähere wird in der Modulbeschreibung bestimmt.
- (4) Das Thema der Bachelor-Arbeit darf nur ausgegeben werden (§ 16 Abs. 3), wenn eine Prüfungsvorleistung nachgewiesen worden ist. Diese ist eine benotete Studienarbeit mit vierwöchiger Bearbeitungszeit. Sie wird im Zusammenhang mit einer Wahlpflichtveranstaltung erbracht. Bei der Notengebung wird eine Prüfungsvorleistung wie eine Prüfungsleistung behandelt (§ 6).

§ 4 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen

- (1) An den Prüfungsleistungen kann nur teilnehmen, wer aufgrund eines Zeugnisses der allgemeinen Hochschulreife, der fachgebundenen Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder aufgrund einer durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen Stelle als gleichwertig anerkannten Zugangsberechtigung an der Fachhochschule im Fachbereich Wirtschaft für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) das ganze Semester vor der jeweiligen Fachprüfung eingeschrieben ist.
- (2) Zur Teilnahme an einer Fachprüfung wird nur zugelassen, wer sich vorher innerhalb der jeweils durch Aushang bekannt gegebenen zweiwöchigen Einschreibefrist beim Zentralen Prüfungsamt für diese Fachprüfung angemeldet hat. Eine Abmeldung ist bis zum dritten Werktag vor dem festgelegten Prüfungstermin möglich. Sie ist dem Zentralen Prüfungsamt schriftlich mitzuteilen.
- (3) Die Zulassung zu einer Fachprüfung darf nur abgelehnt werden, wenn
 - a) die in Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - b) der Kandidat die Diplom-Vorprüfung, die Diplomprüfung bzw. die Bachelorprüfung im Studiengang Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften an einer Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder der Kandidat sich im Studiengang Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre oder Wirtschaftswissenschaften in einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet oder
 - c) der Kandidat die Frist zur Anmeldung zu der entsprechenden Prüfungsleistung nicht eingehalten hat.

§ 5 Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind schriftlich zu erbringen. Sie dürfen nicht ausschließlich nach dem Multiple-choice-Verfahren aufgebaut sein. In Wahlpflichtfächern kann die Note der Prüfungsleistung bis zu 20% von vorlesungsbegleitenden Leistungen abhängen; das Nähere wird in der Modulbeschreibung bestimmt.
- (2) Macht der Kandidat glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird dem Kandidaten gestattet, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Entsprechendes gilt für Prüfungsvorleistungen.
- (3) In den Prüfungsleistungen soll der Kandidat nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Prüfungsfaches Aufgaben lösen und Themen bearbeiten kann. Es soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über ein breites Grundlagenwissen verfügt.
- (4) Prüfungsleistungen sind im Fall der letzten Wiederholungsprüfung von zwei Prüfern zu bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.
- (5) Die Dauer der Prüfungsleistungen beträgt 60 Minuten.

§ 6

Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= hervorragende Leistung
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder erniedrigt werden; die Noten 0,7 ; 4,3 ; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(2) Die Gesamtnote (§ 20) errechnet sich aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Fachprüfungen. Es wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Gesamtnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	= ausreichend

§ 7

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Die Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Kandidat einen für ihn bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn er von einer Prüfung, die er angetreten hat, ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. Nach Ausgabe der Prüfungsaufgaben ist ein Rücktritt des Kandidaten vom Leistungsnachweis ausgeschlossen.

(2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss dem Prüfungsausschuss des Fachbereichs unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit eines Kandidaten, eines von ihm zu versorgenden Kindes oder pflegebedürftigen Angehörigen hat der Kandidat unverzüglich ein ärztliches Attest und in Zweifelsfällen das Attest eines von der Hochschule benannten Arztes vorzulegen. Wird der Grund anerkannt, ist die Prüfungsleistung im Pflichtbereich zum nächstmöglichen Termin, d.h. in der Regel am Ende des nächsten Semesters, zu wiederholen.

(3) Versucht der Kandidat das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen oder Prüfungsvorleistungen durch Täuschung oder Mitführung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Leistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung oder Prüfungsvorleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Leistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.

(4) Der Kandidat kann innerhalb der ersten zwei Monate des folgenden Semesters verlangen, dass die Entscheidungen nach Absatz 3 vom Prüfungsausschuss des Fachbereichs überprüft werden. Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Im Falle einer Entscheidung zu Ungunsten des Kandidaten ist diese zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 8

Bestehen und Nichtbestehen

(1) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn die Fachnote mindestens "ausreichend" (4,0) ist. Für jede bestandene Fachprüfung erhält der Kandidat 5 ECTS-Kreditpunkte. Für jede nichtbestandene Prüfungsleistung erhält der Kandidat einen Maluspunkt.

(2) Die Bachelor-Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsvorleistung bestanden, mindestens 165 ECTS-Kreditpunkte gesammelt sowie die Bachelor-Arbeit und das Kolloquium mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Dabei sind mindestens 5 ECTS-Kreditpunkte in Fachprüfungen in englischer Sprache zu erbringen, die sich auf englischsprachige Lehrveranstaltungen beziehen, oder es ist die Bachelor-Arbeit in englischer Sprache zu schreiben; hiervon wird abgesehen, wenn der Kandidat den ToEFL-Test mit mindestens 533 (paper-based) bzw. 200 (computer-based) Punkten nachweist.

(3) Die Bachelor-Prüfung ist endgültig nicht bestanden, sobald eine Fachprüfung im Pflichtbereich endgültig nicht bestanden ist, oder entweder mehr als 8 Maluspunkte im Pflichtbereich oder mehr als 12 Maluspunkte insgesamt erreicht wurden, ohne dass im selben Prüfungszeitraum insgesamt mindestens 165 ECTS-Kreditpunkte in Fachprüfungen erzielt wurden. Sie gilt endgültig als nicht bestanden, sofern nicht sämtliche Fachprüfungen im Pflichtbereich bis zum Ende des 6. Fachsemesters bestanden sind, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

(4) Prüfungsergebnisse sind unter Einhaltung des Datenschutzes in geeigneter Weise bekannt zu geben. Hat der Kandidat eine Fachprüfung nicht bestanden, wird er darüber informiert. Er muss auch Auskunft darüber erhalten, ob und ggf. in welchem Umfang und in welcher Frist die Fachprüfung wiederholt werden kann.

(5) Hat der Kandidat die Bachelor-Prüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Bachelor-Prüfung nicht bestanden ist.

§ 9

Wiederholung der Prüfungsleistungen

(1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen im Pflichtbereich können zweimal wiederholt werden. Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht zulässig. Fehlversuche an anderen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland sind anzurechnen.

(2) Eine nicht bestandene Prüfungsleistung im Pflichtbereich ist im Rahmen der Prüfungstermine des jeweils folgenden Semesters zu wiederholen. Eine Fachprüfung im Pflichtbereich gilt als endgültig nicht bestanden, wenn eine Prüfungsleistung dreimal mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde.

(3) Nicht bestandene Prüfungsleistungen im Wahlpflichtbereich können solange wiederholt werden, wie 12 Maluspunkte nicht überschritten sind.

§ 10

Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten und Prüfungsleistungen aus anderen Studiengängen an Hochschulen werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist. Studienzeiten und Prüfungsleistungen sind gleichwertig, wenn sie in Inhalt, Umfang und Anforderungen diesem Studiengang im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

(2) Werden Prüfungsleistungen angerechnet, sind die ECTS-Kreditpunkte sowie die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.

(3) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 und 2 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Die Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen erfolgt auf Antrag. Der Student hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

§ 11

Prüfungsausschuss des Fachbereichs

(1) Für die Organisation von Bachelor-Prüfungen sowie die aus dieser Prüfungsordnung erwachsenden weiteren Aufgaben ist der Prüfungsausschuss des Fachbereichs zuständig. Ihm gehören fünf Professoren und zwei studentische Mitglieder des Fachbereichs Wirtschaft an. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt drei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr.

(2) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren Stellvertreter werden vom Fachbereich Wirtschaft bestellt. Der Prüfungsausschuss des Fachbereichs wählt aus der Mitte der ihm angehörenden Professoren den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Der Vorsitzende führt im Regelfall die Geschäfte des Prüfungsausschusses.

(3) Der Prüfungsausschuss des Fachbereichs achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig dem Fachbereich über die Entwicklung der Prüfungsergebnisse sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch den Fachbereich offen zu legen. Der Prüfungsausschuss des Fachbereichs gibt Anregungen zur Reform der Studienordnungen/Studienpläne und Prüfungsordnungen.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungsleistungen beizuwohnen.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 12

Prüfer

(1) Zu Prüfern werden nur Professoren und andere nach § 48 Abs. 2 ThürHG prüfungsberechtigte Personen bestellt, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbständige Lehrtätigkeit an einer Hochschule ausgeübt haben.

(2) Die Namen der Prüfer sollen dem Kandidaten rechtzeitig bekannt gegeben werden.

(3) Für die Prüfer gilt § 11 Abs. 5 entsprechend.

§ 13

Zuständigkeiten

(1) Die Prüfer entscheiden über das Bestehen und Nichtbestehen (§ 8).

(2) Der Prüfungsausschuss des Fachbereichs entscheidet

1. über die Folgen von Verstößen gegen Prüfungsvorschriften (§ 7),
2. über die Anrechnung von Prüfungsleistungen (§ 10),
3. über die Bestellung der Prüfer (§ 12) und
4. über Anträge auf Verlängerung der Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit (§ 16 Abs. 5).

(3) Soweit in dieser Prüfungsordnung nicht andere Bestimmungen getroffen sind, entscheidet der Prüfungsausschuss des Fachbereichs in Fragen der Prüfungsordnung.

§ 14

Zweck und Durchführung der Bachelor-Prüfung

(1) Durch die Bachelor-Prüfung wird festgestellt, ob der Kandidat die Zusammenhänge seines Faches überblickt, die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat.

(2) Die Fachprüfungen der Bachelor-Prüfung werden studienbegleitend im Anschluss an die jeweiligen Lehrveranstaltungen durchgeführt.

§ 15
Art und Umfang der Bachelor-Prüfung

(1) Als Pflichtfächer sind folgende 21 Fachprüfungen erfolgreich abzulegen:

Allgemeinmodul I
Allgemeinmodul II
Allgemeinmodul III

BWL I
BWL II
BWL III
BWL IV

VWL I
VWL II
VWL III
VWL IV

Rechnungswesen I
Rechnungswesen II

Mathematik I
Mathematik II

Statistik I
Statistik II

Informationstechnologie I
Informationstechnologie II

Wirtschaftsrecht I
Wirtschaftsrecht II

Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen.

(2) Darüber hinaus sind in 12 Wahlpflichtfächern Fachprüfungen erfolgreich abzulegen. Der Katalog der Prüfungsfächer des Wahlpflichtbereichs umfasst jeweils bis zu zwei Wahlpflichtfächer in folgenden Bereichen:

Empirische Wirtschaftsforschung
Existenzgründung und -sicherung
Finanzmanagement
Finanzwissenschaft
Internationale Wirtschaftsbeziehungen
Kostenrechnung und Controlling
Marketing
Personalmanagement und Organisation
Steuern und Bilanzen
Tourismuswirtschaft
Wirtschaftsinformatik

(3) Außerdem können nach Maßgabe der Studienordnung weitere Wahlpflichtfächer aus Spezialbereichen der funktionalen Betriebswirtschaftslehre, der institutionalen Betriebswirtschaftslehre, der quantitativen Verfahren, des Informationsmanagements, der Theorie der Volkswirtschaft, der Politik der Volkswirtschaft, des Wirtschaftsrechts oder der Wirtschaftsphilosophie angeboten werden.

(4) Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen.

§ 16

Ausgabe und Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit

- (1) Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) Die Bachelor-Arbeit wird von einem Professor ausgegeben und betreut. Sofern dieser nicht dem Fachbereich Wirtschaft angehört, bedarf es hierzu der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Fachbereichs.
- (3) Die Ausgabe der Bachelor-Arbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss des Fachbereichs. Thema und Zeitpunkt sind aktenkundig zu machen. Der Kandidat kann Themenwünsche äußern. Die Ausgabe der Bachelor-Arbeit kann erst erfolgen, wenn der Kandidat alle 21 Fachprüfungen des Pflichtbereichs und mindestens 6 Fachprüfungen des Wahlpflichtbereichs erfolgreich abgelegt hat. § 3 Abs. 4 bleibt unberührt.
- (4) Die Bachelor-Arbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.
- (5) Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beträgt acht Wochen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelor-Arbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Bachelor-Arbeit eingehalten werden kann. Die Bearbeitungszeit kann auf Antrag des Kandidaten aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, um höchstens fünf Wochen verlängert werden.

§ 17

Abgabe, Bewertung und Wiederholung der Bachelor-Arbeit

- (1) Die Bachelor-Arbeit ist fristgemäß in gebundener Form in zweifacher Ausfertigung sowie in geeigneter elektronischer Form beim Betreuer abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (2) Die Begutachtung und Bewertung erfolgt durch den betreuenden Professor, im Falle der Wiederholung durch den betreuenden und einen weiteren vom Prüfungsausschuss des Fachbereichs zu bestimmenden Professor.
- (3) Sofern die erste Bachelor-Arbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde, ist auf Antrag des Studierenden beim Prüfungsausschuss des Fachbereichs eine weitere Begutachtung und Bewertung durch einen vom Prüfungsausschuss des Fachbereichs zu bestimmenden zweiten Prüfer durchzuführen. Die abschließende Bewertung lautet „ausreichend“ (4,0), sofern die Bewertung des zweiten Prüfers mindestens 3,0 ist. Falls der zweite Prüfer die Bachelor-Arbeit mit 3,3, 3,7 oder 4,0 bewertet, entscheidet der Prüfungsausschuss über die abschließende Bewertung. Falls auch der zweite Prüfer die Bachelor-Arbeit mit 5,0 bewertet, ist die Bachelor-Arbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) zu bewerten.
- (4) Die Bachelor-Arbeit kann bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, oder bei nicht fristgerechter Abgabe nur einmal wiederholt werden.
- (5) Für die bestandene Bachelor-Arbeit erhält der Kandidat 12 ECTS-Kreditpunkte.

§ 18

Kolloquium

- (1) Im Rahmen eines Kolloquiums soll der Kandidat seine Bachelor-Arbeit erläutern. Das Kolloquium erstreckt sich auch auf Fragen aus dem gesamten Fachgebiet, dem die Bachelor-Arbeit entnommen ist.
- (2) Das Kolloquium kann erst abgelegt werden, wenn 165 ECTS-Kreditpunkte in Fachprüfungen erreicht sind und die Bachelor-Arbeit bestanden ist.
- (3) Das Kolloquium wird analog § 6 Abs. 1 benotet. Ein nicht bestandenes Kolloquium kann einmal wiederholt werden.
- (4) Das Kolloquium wird vor zwei Prüfern abgelegt, von denen mindestens einer Professor ist.

(5) Die Dauer des Kolloquiums beträgt 30 Minuten.

(6) Für das bestandene Kolloquium erhält der Kandidat 3 ECTS-Kreditpunkte.

§ 19 Zusatzfächer

(1) Der Kandidat kann sich in mehr als den vorgeschriebenen 12 Wahlpflichtfächern einer Fachprüfung unterziehen (Zusatzfächer). Das Ergebnis der Fachprüfungen in den Zusatzfächern wird bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

(2) Der Kandidat kann sich in bis zu drei Zusatzfächern Fachprüfungen unterziehen, solange er nicht

- mehr als 12 Maluspunkte hat oder
- das Kolloquium abgelegt hat.

(3) Die Zusatzfächer können vom Kandidaten dem Zentralen Prüfungsamt benannt werden. Ohne ausdrückliche Benennung gehen die 12 Wahlpflichtfächer mit den besten Noten in die Gesamtnote ein. Bei Notengleichheit ist die chronologische Reihenfolge der Prüfungen entscheidend. Die übrigen Wahlpflichtfächer gelten als Zusatzfächer.

§ 20 Bildung der Gesamtnote und Zeugnis

(1) Die Gesamtnote ergibt sich als Summe

- a) der 21 jeweils mit dem Faktor 5/180 gewichteten Noten der Fachprüfungen aus dem Pflichtbereich zuzüglich
- b) der 12 jeweils mit dem Faktor 5/180 gewichteten Noten der besten bzw. der 12 dem Zentralen Prüfungsamt benannten Fachprüfungen aus dem Wahlpflichtbereich zuzüglich
- c) der mit dem Faktor 12/180 gewichteten Note der Bachelor-Arbeit zuzüglich
- d) der mit dem Faktor 3/180 gewichteten Note des Kolloquiums.

Eine Rundung erfolgt nach § 6 Abs. 2 Satz 2.

(2) Über die bestandene Bachelor-Prüfung erhält der Kandidat ein Zeugnis. In das Zeugnis werden die Fachnoten, das Thema der Bachelor-Arbeit und deren Note, die Note des Kolloquiums sowie die Gesamtnote aufgenommen. Alle Noten werden in Worten und in Klammern dezimal mit einer Nachkommastelle angegeben. Auf Antrag des Kandidaten werden das Ergebnis der Fachprüfungen in den Zusatzfächern (§ 19) und die bis zum Abschluss der Bachelor-Prüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufgenommen.

(3) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem das Kolloquium erfolgreich absolviert worden ist. Es wird vom Dekan des Fachbereichs und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Fachbereichs unterzeichnet.

§ 21 Bachelor-Grad, Bachelor-Urkunde und Diploma Supplement

(1) Ist die Bachelor-Prüfung bestanden, wird der Grad eines „Bachelor of Arts (BA)“ verliehen.

(2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Bachelor-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Bachelor-Grades beurkundet. Die Bachelor-Urkunde wird vom Rektor unterzeichnet und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.

(3) Die Hochschule stellt ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ von Europäischer Union/UNESCO aus. Als Darstellung des nationalen Bildungssystems (DS-Abschnitt 8) ist der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmte Text in der jeweils geltenden Fassung zu verwenden.

§ 22 Ungültigkeit der Bachelor-Prüfung

(1) Hat der Kandidat bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Note der Prüfungsleistung entsprechend § 7 Abs. 3 berichtigt werden. Gegebenenfalls kann die Fachprüfung für „nicht ausreichend“ und die Bachelor-Prüfung für nicht bestanden erklärt werden.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme einer Prüfungsleistung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfungsleistung geheilt. Hat der Kandidat vorsätzlich zu unrecht erwirkt, dass er die Prüfungsleistung ablegen konnte, so kann die Prüfungsleistung für "nicht ausreichend" und die Bachelor-Prüfung für nicht bestanden erklärt werden.

(3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen.

§ 23

Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt.

§ 24

In-Kraft-Treten

(1) Diese Prüfungsordnung tritt am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Schmalkalden folgenden Monats in Kraft.

(2) Diese Prüfungsordnung gilt erstmals für Studierende, die im Wintersemester 2006/07 das Studium im Studiengang Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) der Fachhochschule Schmalkalden im ersten Studiensemester begonnen haben.

Schmalkalden, 11. Januar 2007

Prof. Dr. Armin Herker
Dekan des Fachbereiches Wirtschaft

Prof. Dr.-Ing. Heinz-Peter Höller
Rektor der Fachhochschule Schmalkalden

**Studienordnung für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften (Bachelor)
am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Schmalkalden**

Gemäß §§ 3 Abs. 1, 115 Abs. 2, 116 Abs. 3, 118 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601) in Verbindung mit §§ 79 Abs. 2 Satz 1 Nr. 11, 83 Abs. 2 Nr. 6, 85 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 2005 (GVBl. S. 229) erlässt die Fachhochschule Schmalkalden auf der Grundlage der vom Rektor der Fachhochschule Schmalkalden am 22. August 2007 genehmigten Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften folgende Studienordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften; der Rat des Fachbereichs Wirtschaft hat am 10. November 2004 die Studienordnung beschlossen; der Senat der Fachhochschule Schmalkalden hat am 14. Dezember 2005 der Studienordnung zugestimmt. Der Rektor der Fachhochschule Schmalkalden hat mit Erlass vom 22. August 2007 die Ordnung genehmigt.

Inhaltsverzeichnis:

§ 1	Geltungsbereich
§ 2	Pflichtfächer
§ 3	Wahlpflichtfächer
§ 4	In-Kraft-Treten

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) Inhalt und Aufbau des Studiums im Studiengang Wirtschaftswissenschaften (Bachelor).

**§ 2
Pflichtfächer**

Die Inhalte, der Stundenumfang in Semesterwochenstunden (SWS) sowie die ECTS-Kreditpunkte der Lehrveranstaltungen gem. § 15 Abs. 1 der Prüfungsordnung für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Pflichtfach-Veranstaltungen	ECTS	Fach sem. 1	Fach sem. 2	Fach sem. 3	Fach sem. 4	Fach sem. 5	Fach sem. 6	Σ	Fachprüfungen
Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	5	4							Allgemeinmodul I
Schlüsselqualifikationen	5			4					Allgemeinmodul II
Praxiskontaktseminar	5			4				12	Allgemeinmodul III
Absatzwirtschaft	5	4							BWL I
Steuerlehre	5		4						BWL II
Produktion und Unternehmensführung	5			4					BWL III
Finanzierung und Investition	5				4			16	BWL IV
Mikroökonomik	5	4							VWL I
Makroökonomik	5		4						VWL II
Wirtschaftstheorie	5			4					VWL III
Wirtschaftspolitik	5				4			16	VWL IV
Buchhaltung	5	4							Rechnungswesen I
Kostenrechnung	5		4					8	Rechnungswesen II
Mathematische Grundlagen und Analysis	5	4							Mathematik I
Matrix-Algebra und Entscheidungstheorie	5		4					8	Mathematik II
Grundlagen der Statistik	5		4						Statistik I
Computergestützte statistische Verfahren	5			4				8	Statistik II
Grundlagen und Anwendungen IT	5	4							IT I
Programmierung und Datenorganisation	5		4					8	IT II
Grundlagen des Wirtschaftsrechts, Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht	5			4					Wirtschaftsrecht I
Handels-, Gesellschafts- und Wettbewerbsrecht	5				4			8	Wirtschaftsrecht II
Pflichtfach-Veranstaltungen		24	24	24	12			84	Σ
<i>ECTS Pflichtfächer</i>		30	30	30	15			105	
nachrichtlich:									
Wahlpflichtfach-Veranstaltungen					12	24	12	48	
<i>ECTS Wahlpflichtfächer</i>					15	30	15	60	
Bachelor-Seminar							2	2	
<i>ECTS Bachelor-Arbeit</i>							12	12	
<i>ECTS Kolloquium</i>							3	3	
Σ SWS		24	24	24	24	24	14	134	
<i>Σ ECTS</i>		30	30	30	30	30	30	180	

§ 3
Wahlpflichtfächer

(1) Das Studienangebot im Wahlpflichtbereich besteht gem. § 15 Abs. 2 der Prüfungsordnung für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) aus Bereichen, die sich aus jeweils bis zu zwei Wahlpflichtfächern im Umfang von jeweils vier SWS zusammensetzen.

(2) Es können weitere Wahlpflichtfächer im Umfang von 4 SWS aus Spezialbereichen der funktionalen Betriebswirtschaftslehre, der institutionalen Betriebswirtschaftslehre, der quantitativen Verfahren, des Informationsmanagements, der Theorie der Volkswirtschaft, der Politik der Volkswirtschaft, des Wirtschaftsrechts oder der Wirtschaftsphilosophie angeboten werden. Diese müssen während der Vorlesungszeit des jeweils vorangehenden Semesters durch Beschluss des Fachbereichsrates festgelegt und den Studierenden bekannt gegeben werden.

(3) Der Stundenumfang beträgt insgesamt 48 SWS. Es wird empfohlen, im 4. Semester drei, im 5. Semester sechs und im 6. Semester drei Module zu absolvieren.

(4) Im 6. Semester ist an einem Bachelor-Seminar im Umfang von 2 SWS teilzunehmen.

§ 4
In-Kraft-Treten

(1) Diese Studienordnung tritt am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Schmalkalden folgenden Monats in Kraft.

(2) Diese Studienordnung gilt erstmals für Studierende, die im Wintersemester 2006/07 das Studium im Studiengang Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) begonnen haben.

Schmalkalden, 11. Januar 2007

Prof. Dr. Armin Herker
Dekan des Fachbereiches Wirtschaft

Prof. Dr.-Ing. Heinz-Peter Höller
Rektor der Fachhochschule Schmalkalden

**Prüfungsordnung für den Studiengang International Business an Economics (Master)
am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Schmalkalden**

Gemäß §§ 3 Abs. 1, 115 Abs. 2, 116 Abs. 3, 118 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601) in Verbindung mit §§ 79 Abs. 2 Satz 1 Nr. 11, 83 Abs. 2 Nr. 6, 85 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 2005 (GVBl. S. 229) erlässt die Fachhochschule Schmalkalden folgende Prüfungsordnung für den Masterstudiengang International Business an Economics; der Rat des Fachbereichs Wirtschaft hat am 10. November 2004 und 10. Januar 2007 die Prüfungsordnung beschlossen; der Senat der Fachhochschule Schmalkalden hat am 14. Dezember 2005 und 18. April 2007 der Prüfungsordnung zugestimmt. Der Rektor der Fachhochschule Schmalkalden hat mit Erlass vom 22. August 2007 die Ordnung genehmigt.

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Geltungsbereich, Bezeichnungen
- § 2 Regelstudienzeit und Stundenumfang
- § 3 Prüfungsaufbau
- § 4 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 5 Prüfungsleistungen
- § 6 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten
- § 7 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 8 Bestehen und Nichtbestehen
- § 9 Wiederholung der Prüfungsleistungen
- § 10 Prüfungsausschuss des Fachbereichs
- § 11 Prüfer
- § 12 Zuständigkeiten
- § 13 Zweck und Durchführung der Master-Prüfung
- § 14 Art und Umfang der Master-Prüfung
- § 15 Ausgabe und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit
- § 16 Abgabe, Bewertung und Wiederholung der Master-Arbeit
- § 17 Kolloquium
- § 18 Bildung der Gesamtnote, Zeugnis und Diploma Supplement
- § 19 Master-Grad
- § 20 Ungültigkeit der Master-Prüfung
- § 21 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 22 In-Kraft-Treten

§ 1

Geltungsbereich, Bezeichnungen

(1) Diese Prüfungsordnung nach § 49 ThürHG gilt für den Studiengang International Business and Economics mit dem Abschluss „Master of Arts (MA)“ am Fachbereich Wirtschaft an der Fachhochschule Schmalkalden.

(2) Frauen führen die Funktionsbezeichnungen dieser Ordnung soweit möglich in weiblicher Form.

§ 2

Regelstudienzeit und Leistungsumfang

(1) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Sie umfasst drei theoretische Studiensemester, von denen eines im Ausland absolviert werden muss und die Master-Arbeit (4. Semester). § 14 Abs. 3 Satz 4 bleibt unberührt.

(2) Es sind 120 ECTS-Kreditpunkte zu erwerben.

§ 3 Prüfungsaufbau

- (1) Die Master-Prüfung besteht aus Fachprüfungen, der Master-Arbeit und dem Kolloquium.
- (2) Fachprüfungen werden als Prüfungsleistungen studienbegleitend abgenommen.
- (3) Prüfungsleistungen sind einzelne konkrete Prüfungsvorgänge (Klausuren). Eine Prüfungsleistung wird bewertet und nach § 6 Abs. 1 benotet. Die Note einer Prüfungsleistung kann bis zu 20% von vorlesungsbegleitenden Leistungen abhängen; das Nähere wird in der Modulbeschreibung bestimmt.

§ 4 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen

(1) An den Prüfungsleistungen kann nur teilnehmen, wer aufgrund der Erfüllung der folgenden drei Voraussetzungen an der Fachhochschule Schmalkalden im Fachbereich Wirtschaft für den Studiengang International Business and Economics (Master) das ganze Semester vor der jeweiligen Fachprüfung eingeschrieben ist:

1. einer mit der Gesamtnote 2,2 oder besser bestandene Bachelor-Prüfung im Studiengang Wirtschaftswissenschaften oder Diplomprüfung im Studiengang Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule Schmalkalden oder
 - einer mit der Gesamtnote 1,9 oder besser bestandenen Bachelor-Prüfung bzw. Diplomprüfung im Studiengang Wirtschaftsinformatik an der Fachhochschule Schmalkalden oder
 - einer mit der Gesamtnote 1,9 oder besser bestandenen Bachelor-Prüfung bzw. Diplomprüfung im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Fachhochschule Schmalkalden oder
 - einer mit der Gesamtnote 1,9 oder besser bestandenen Bachelor-Prüfung bzw. Diplomprüfung im Studiengang Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule Schmalkalden oder
 - einer als gleichwertig anerkannten Zugangsberechtigung,
2. einer Zulassungsentscheidung des Prüfungsausschusses des Fachbereichs Wirtschaft, die aufgrund einer Bewertung der Bewerbungsunterlagen, insbesondere des obligatorischen Motivationsschreibens, sowie aufgrund eines persönlichen Auswahlgesprächs getroffen wird,
3. des Nachweises eines ToEFL-Tests mit 550 (paper-based) bzw. 213 (computer-based) bzw. 79 (internet-based) Punkten. Hiervon sind Personen befreit, deren Muttersprache englisch ist oder die einen Studienabschluss in einem englischsprachigen Programm erworben haben. Über Ausnahmen vom Erfordernis des Nachweises eines ToEFL-Tests entscheidet der Prüfungsausschuss.

(2) Zur Teilnahme an einer Fachprüfung wird nur zugelassen, wer sich vorher innerhalb der jeweils durch Aushang bekannten zweiwöchigen Einschreibefrist beim Zentralen Prüfungsamt für diese Fachprüfung angemeldet hat. Eine Abmeldung ist bis zum dritten Werktag vor dem festgelegten Prüfungstermin möglich. Sie ist dem Zentralen Prüfungsamt schriftlich mitzuteilen.

- (3) Die Zulassung zu einer Fachprüfung darf nur abgelehnt werden, wenn
- a) die in Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 - b) der Kandidat die Masterprüfung in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang an einer Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder der Kandidat sich in einem wirtschaftswissenschaftlichen Masterstudiengang in einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet oder
 - c) der Kandidat die Frist zur Anmeldung zu der entsprechenden Prüfungsleistung nicht eingehalten hat.

**§ 5
Prüfungsleistungen**

(1) Prüfungsleistungen sind schriftlich zu erbringen. Sie dürfen nicht überwiegend nach dem Multiple-choice-Verfahren aufgebaut sein. Die Note einer Prüfungsleistung kann bis zu 20% von vorlesungsbegleitenden Leistungen abhängen; das Nähere wird in der Modulbeschreibung bestimmt.

(2) Macht der Kandidat glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird dem Kandidaten gestattet, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Entsprechendes gilt für Prüfungsvorleistungen.

(3) In den Prüfungsleistungen soll der Kandidat nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Prüfungsfaches theoretisch anspruchsvolle Aufgaben lösen und Themen mit anerkannten wissenschaftlichen Methoden auf hohem Niveau bearbeiten kann.

(4) Prüfungsleistungen, die sich auf in englischer Sprache abgehaltene Lehrveranstaltungen beziehen, sind in englischer Sprache zu erbringen.

(5) Prüfungsleistungen sind im Fall der letzten Wiederholungsprüfung von zwei Prüfern zu bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(6) Die Dauer der Prüfungsleistungen beträgt 90 Minuten.

**§ 6
Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Noten**

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= hervorragende Leistung
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder erniedrigt werden; die Noten 0,7 ; 4,3 ; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(2) Die Gesamtnote (§ 18) errechnet sich aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Fachprüfungen. Es wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Gesamtnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	= ausreichend

§ 7

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Die Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Kandidat einen für ihn bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn er von einer Prüfung, die er angetreten hat, ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. Nach Ausgabe der Prüfungsaufgaben ist ein Rücktritt des Kandidaten vom Leistungsnachweis ausgeschlossen.

(2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss dem Prüfungsausschuss des Fachbereichs unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit eines Kandidaten, eines von ihm zu versorgenden Kindes oder pflegebedürftigen Angehörigen hat der Kandidat unverzüglich ein ärztliches Attest und in Zweifelsfällen das Attest eines von der Hochschule benannten Arztes vorzulegen.

(3) Versucht der Kandidat das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen oder Prüfungsvorleistungen durch Täuschung oder Mitführung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Leistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung oder Prüfungsvorleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Leistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.

(4) Der Kandidat kann innerhalb der ersten zwei Monate des folgenden Semesters verlangen, dass die Entscheidungen nach Absatz 3 vom Prüfungsausschuss des Fachbereichs überprüft werden. Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Im Falle einer Entscheidung zu Ungunsten des Kandidaten ist diese zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 8

Bestehen und Nichtbestehen

(1) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn die Fachnote mindestens "ausreichend" (4,0) ist. Für jede bestandene Fachprüfung erhält der Kandidat fünf ECTS-Kreditpunkte. Für jede nichtbestandene Prüfungsleistung erhält der Kandidat einen Maluspunkt.

(2) Die Master-Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 65 ECTS-Kreditpunkte durch das Ablegen von Fachprüfungen an der Fachhochschule Schmalkalden, 25 ECTS-Kreditpunkte durch das Erbringen von Prüfungsleistungen an Partneruniversitäten im Ausland gesammelt wurden sowie die Master-Arbeit (27 ECTS-Kreditpunkte) und das Kolloquium (3 ECTS-Kreditpunkte) mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet wurden.

(3) Die Master-Prüfung ist endgültig nicht bestanden, sobald mehr als 5 Maluspunkte erreicht wurden, ohne dass im selben Prüfungszeitraum insgesamt mindestens 90 ECTS-Kreditpunkte in Fachprüfungen erzielt wurden.

(4) Prüfungsergebnisse sind unter Einhaltung des Datenschutzes in geeigneter Weise bekannt zu geben. Hat der Kandidat eine Fachprüfung nicht bestanden, wird er darüber informiert. Er muss auch Auskunft darüber erhalten, ob und ggf. in welchem Umfang und in welcher Frist die Fachprüfung wiederholt werden kann.

(5) Hat der Kandidat die Master-Prüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Master-Prüfung nicht bestanden ist.

§ 9

Wiederholung der Prüfungsleistungen

(1) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht zulässig.

(2) Nicht bestandene Prüfungsleistungen können solange wiederholt werden, wie 5 Maluspunkte nicht überschritten sind.

§ 10

Prüfungsausschuss des Fachbereichs

- (1) Für die Organisation von Master-Prüfungen sowie die aus dieser Prüfungsordnung erwachsenden weiteren Aufgaben ist der Prüfungsausschuss des Fachbereichs zuständig. Ihm gehören fünf Professoren und zwei studentische Mitglieder des Fachbereichs Wirtschaft an. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt drei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr.
- (2) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren Stellvertreter werden vom Fachbereich Wirtschaft bestellt. Der Prüfungsausschuss des Fachbereichs wählt aus der Mitte der ihm angehörenden Professoren den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Der Vorsitzende führt im Regelfall die Geschäfte des Prüfungsausschusses.
- (3) Der Prüfungsausschuss des Fachbereichs achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig dem Fachbereich über die Entwicklung der Prüfungsergebnisse sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch den Fachbereich offen zu legen. Der Prüfungsausschuss des Fachbereichs gibt Anregungen zur Reform der Studienordnungen/Studienpläne und Prüfungsordnungen.
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungsleistungen beizuwohnen.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 11

Prüfer

- (1) Zu Prüfern werden nur Professoren und andere nach § 48 Abs. 2 ThürHG prüfungsberechtigte Personen bestellt, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfungsleistung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbständige Lehrtätigkeit an einer Hochschule ausgeübt haben.
- (2) Die Namen der Prüfer sollen dem Kandidaten rechtzeitig bekannt gegeben werden.
- (3) Für die Prüfer gilt § 10 Abs. 5 entsprechend.

§ 12

Zuständigkeiten

- (1) Die Prüfer entscheiden über das Bestehen und Nichtbestehen (§ 8).
- (2) Der Prüfungsausschuss des Fachbereichs entscheidet
1. über die Folgen von Verstößen gegen Prüfungsvorschriften (§ 7),
 2. über die Bestellung der Prüfer (§ 11),
 3. über die Feststellung, ob an ausländischen Partneruniversitäten zu erwerbende ECTS-Kreditpunkte ausnahmsweise durch das Ablegen einer zusätzlichen Fachprüfung aus dem Wahlpflichtbereich an der Fachhochschule Schmalkalden erbracht werden können (§ 14 Abs. 3) und
 4. über Anträge auf Verlängerung der Bearbeitungszeit der Master-Arbeit (§ 15 Abs. 5).
- (3) Soweit in dieser Prüfungsordnung nicht andere Bestimmungen getroffen sind, entscheidet der Prüfungsausschuss des Fachbereichs in Fragen der Prüfungsordnung.

§ 13

Zweck und Durchführung der Master-Prüfung

- (1) Durch die Master-Prüfung wird festgestellt, ob der Kandidat die Zusammenhänge seines Faches beherrscht und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden anzuwenden und Erkenntnisse selbständig zu entwickeln.
- (2) Die Fachprüfungen der Master-Prüfung werden studienbegleitend im Anschluss an die jeweiligen Lehrveranstaltungen durchgeführt.

§ 14 Art und Umfang der Master-Prüfung

- (1) Im Pflichtbereich ist eine Fachprüfung im Rahmen des International Seminar erfolgreich abzulegen.
- (2) Im Wahlpflichtbereich sind in 12 Wahlpflichtfächern Fachprüfungen an der Fachhochschule Schmalkalden erfolgreich abzulegen. Der Katalog der Prüfungsfächer des Wahlpflichtbereichs umfasst jeweils bis zu vier Wahlpflichtfächer in folgenden Bereichen:
- Accounting
 - Advanced Economics
 - Computer-Based Analysis
 - International Economics
 - Management
 - Philosophy
- (3) Außerdem können nach Maßgabe der Studienordnung weitere Wahlpflichtfächer aus den in Absatz 2 genannten Bereichen angeboten werden.
- (4) Darüber hinaus sind Prüfungsleistungen an ausländischen Partneruniversitäten zu erbringen, die 25 ECTS-Kreditpunkten entsprechen. Die Liste der Partneruniversitäten, an denen die Prüfungsleistungen erbracht werden können, wird vom Fachbereichsrat festgelegt. Ausnahmsweise können maximal 10 der an sich an ausländischen Partneruniversitäten zu erwerbenden ECTS-Kreditpunkte durch das Ablegen von zusätzlichen Fachprüfungen aus dem Wahlpflichtbereich an der Fachhochschule Schmalkalden erbracht werden. In Härtefällen kann der Prüfungsausschuss auf Antrag gestatten, dass sämtliche der an sich an ausländischen Partneruniversitäten zu erwerbenden Kreditpunkte durch das Ablegen von Fachprüfungen aus dem Wahlpflichtbereich an der Fachhochschule Schmalkalden erbracht werden dürfen.
- (5) Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern nach Maßgabe der Studienordnung zugeordneten Lehrveranstaltungen.

§ 15 Ausgabe und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit

- (1) Die Master-Arbeit soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein anspruchsvolles wirtschaftswissenschaftliches Thema selbständig und qualifiziert unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten.
- (2) Die Master-Arbeit wird von einem Professor ausgegeben und betreut. Sofern dieser nicht dem Fachbereich Wirtschaft angehört, bedarf es hierzu der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Fachbereichs.
- (3) Die Master-Arbeit ist in deutscher oder in englischer Sprache zu schreiben.
- (4) Die Ausgabe der Master-Arbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss des Fachbereichs. Thema und Zeitpunkt sind aktenkundig zu machen. Der Kandidat kann Themenwünsche äußern. Die Ausgabe der Master-Arbeit kann erst erfolgen, wenn der Kandidat mindestens 15 Fachprüfungen erfolgreich abgelegt hat. § 3 Abs. 4 bleibt unberührt.
- (5) Die Bearbeitungszeit für die Master-Arbeit beträgt 20 Wochen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Master-Arbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Master-Arbeit eingehalten werden kann. Die Bearbeitungszeit kann auf Antrag des Kandidaten aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, um höchstens 10 Wochen verlängert werden.

§ 16 Abgabe, Bewertung und Wiederholung der Master-Arbeit

- (1) Die Master-Arbeit ist fristgemäß in gebundener Form in zweifacher Ausfertigung sowie in geeigneter elektronischer Form beim Betreuer abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(2) Die Begutachtung und Bewertung erfolgt durch den betreuenden Professor, im Falle der Wiederholung durch den betreuenden und einen weiteren vom Prüfungsausschuss des Fachbereichs zu bestimmenden Professor.

(3) Sofern die erste Master-Arbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurde, ist auf Antrag des Studierenden beim Prüfungsausschuss des Fachbereichs eine weitere Begutachtung und Bewertung durch einen vom Prüfungsausschuss des Fachbereichs zu bestimmenden zweiten Prüfer durchzuführen. Die abschließende Bewertung lautet „ausreichend“ (4,0), sofern die Bewertung des zweiten Prüfers mindestens 3,0 ist. Falls der zweite Prüfer die Master-Arbeit mit 3,3, 3,7 oder 4,0 bewertet, entscheidet der Prüfungsausschuss über die abschließende Bewertung. Falls auch der zweite Prüfer die Master-Arbeit mit 5,0 bewertet, ist die Master-Arbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) zu bewerten.

(4) Die Master-Arbeit kann bei einer Bewertung, die schlechter als "ausreichend" (4,0) ist, oder bei nicht fristgerechter Abgabe nur einmal wiederholt werden.

(5) Für die bestandene Master-Arbeit erhält der Kandidat 27 ECTS-Kreditpunkte.

§ 17 Kolloquium

(1) Im Rahmen eines Kolloquiums soll der Kandidat seine Master-Arbeit erläutern. Das Kolloquium erstreckt sich auch auf Fragen aus dem gesamten Fachgebiet, dem die Master-Arbeit entnommen ist.

(2) Das Kolloquium kann erst abgelegt werden, wenn 90 ECTS-Kreditpunkte in Fachprüfungen erreicht sind und die Master-Arbeit bestanden ist.

(3) Das Kolloquium wird analog § 6 Abs. 1 benotet. Ein nicht bestanden Kolloquium kann einmal wiederholt werden.

(4) Das Kolloquium wird vor zwei Prüfern abgelegt, von denen mindestens einer Professor ist.

(5) Die Dauer des Kolloquiums beträgt 60 Minuten.

(6) Für das bestandene Kolloquium erhält der Kandidat 3 ECTS-Kreditpunkte.

§ 18 Bildung der Gesamtnote und Zeugnis

(1) Die Gesamtnote ergibt sich als Summe

- a) der mit dem Faktor 5/120 gewichteten Note der Fachprüfung im Rahmen des International Seminar zuzüglich
- b) der 12 jeweils mit dem Faktor 5/120 gewichteten Noten der Fachprüfungen im Wahlpflichtbereich,
- c) der mit dem Faktor 25/120 gewichteten Durchschnittsnote der an Partneruniversitäten erbrachten Prüfungsleistungen,
- d) der mit dem Faktor 27/120 gewichteten Note der Master-Arbeit und
- e) der mit dem Faktor 3/120 gewichteten Note des Kolloquiums.

Bei Bildung der Durchschnittsnote der an Partneruniversitäten erbrachten Prüfungsleistungen sowie der Gesamtnote erfolgt eine Rundung nach § 6 Abs. 2 Satz 2.

(2) Über die bestandene Master-Prüfung erhält der Kandidat ein Zeugnis. In das Zeugnis werden die Fachnoten, das Thema der Master-Arbeit und deren Note, die Note des Kolloquiums sowie die Gesamtnote aufgenommen. Alle Noten werden in Worten und in Klammern dezimal mit einer Nachkommastelle angegeben.

(3) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem das Kolloquium erfolgreich absolviert worden ist. Es wird vom Dekan des Fachbereichs und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Fachbereichs unterzeichnet.

§ 19

Master-Grad, Master-Urkunde und Diploma Supplement

- (1) Ist die Master-Prüfung bestanden, wird der Grad eines „Master of Arts (MA)“ verliehen.
- (2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Master-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Master-Grades beurkundet. Die Master-Urkunde wird vom Rektor unterzeichnet und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.
- (3) Die Hochschule stellt ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ von Europäischer Union/UNESCO aus. Als Darstellung des nationalen Bildungssystems (DS-Abschnitt 8) ist der zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmte Text in der jeweils geltenden Fassung zu verwenden.

§ 20

Ungültigkeit der Master-Prüfung

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Note der Prüfungsleistung entsprechend § 7 Abs. 3 berichtigt werden. Gegebenenfalls kann die Fachprüfung für „nicht ausreichend“ und die Master-Prüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme einer Prüfungsleistung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfungsleistung geheilt. Hat der Kandidat vorsätzlich zu unrecht erwirkt, dass er die Prüfungsleistung ablegen konnte, so kann die Prüfungsleistung für „nicht ausreichend“ und die Master-Prüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen.

§ 21

Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt.

§ 22

In-Kraft-Treten

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Schmalkalden folgenden Monats in Kraft.
- (2) Diese Prüfungsordnung gilt erstmals für Studierende, die im Wintersemester 2006/07 das Studium im Studiengang International Business and Economics (Master) begonnen haben.

Schmalkalden, 19. April 2007

Prof. Dr. Armin Herker
Dekan des Fachbereiches Wirtschaft

Prof. Dr.-Ing. Heinz-Peter Höller
Rektor der Fachhochschule Schmalkalden

**Studienordnung für den Studiengang International Business and Economics (Master)
am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Schmalkalden**

Gemäß §§ 3 Abs. 1, 115 Abs. 2, 116 Abs. 3, 118 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601) in Verbindung mit §§ 79 Abs. 2 Satz 1 Nr. 11, 83 Abs. 2 Nr. 6, 85 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 2005 (GVBl. S. 229) erlässt die Fachhochschule Schmalkalden auf der Grundlage der vom Rektor der Fachhochschule Schmalkalden am 22. August 2007 genehmigten Prüfungsordnung für den Masterstudiengang International Business and Economics folgende Studienordnung für den Masterstudiengang International Business and Economics; der Rat des Fachbereichs Wirtschaft hat am 10. November 2004 und 10. Januar 2007 die Studienordnung beschlossen; der Senat der Fachhochschule Schmalkalden hat am 14. Dezember 2005 und 18. April 2007 der Studienordnung zugestimmt.

Der Rektor der Fachhochschule Schmalkalden hat mit Erlass vom 22. August 2007 der Studienordnung zugestimmt.

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Pflichtbestandteile
- § 3 Wahlpflichtfächer
- § 4 In-Kraft-Treten

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Studiengang International Business and Economics (Master) Inhalt und Aufbau des Studiums im Studiengang International Business and Economics (Master).

**§ 2
Pflichtfach**

Als Pflichtveranstaltung findet in den ersten drei Semestern ein International Seminar statt, das in englischer Sprache abgehalten wird.

**§ 3
Wahlpflichtfächer**

(1) Das Studienangebot besteht aus Bereichen gem. § 14 Abs. 2 der Prüfungsordnung für den Studiengang International Business and Economics (Master), die sich aus drei oder vier Wahlpflichtfächern im Umfang von jeweils 3 SWS zusammensetzen.

(2) Die Bereiche umfassen folgende Wahlpflichtfächer:

Bereiche	Wahlpflichtfächer
Philosophy	Philosophy of Science
	Political Philosophy
	Economic Philosophy
Computer-Based Analysis	Econometrics
	Marketing Research
	Experimental Econometrics
Accounting	Internationale Rechnungslegung
	International Management Accounting and Control Systems
	Capital Budgeting and International Investment Appraisal
	Steuerwirkungen und Steuerpolitik
Management	Organisational Behaviour
	Strategic and International Human Resource Management
	Strategic and International Marketing
	Treasuring
Advanced Economics	Innovational Economics
	Labour Economics
	Regional Economics
	Institutional Economics
International Economics	International Economics and Cross-Cultural Management
	International Monetary Economics
	International Financial Markets and Portfolio Selection Theory
	European Business Law

(3) Es können weitere Wahlpflichtfächer im Umfang von jeweils 3 SWS aus den in Absatz 2 genannten Bereichen angeboten werden. Diese müssen während der Vorlesungszeit des jeweils vorangehenden Semesters durch Beschluss des Fachbereichsrates festgelegt und den Studierenden bekannt gegeben werden.

(4) Es sind Prüfungsleistungen in 12 Wahlpflichtfächern zu erbringen; es wird empfohlen, in den beiden ersten Semestern jeweils sechs Module zu absolvieren.

(5) Wahlpflichtfächer können in englischer oder in deutscher Sprache abgehalten werden. Die Sprache wird in der jeweiligen Modulbeschreibung festgelegt. In einem Studienjahr sind mindestens 75% der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abzuhalten.

(6) Darüber hinaus sind im dritten Semester an ausländischen Partneruniversitäten Prüfungsleistungen zu erbringen, die 25 ECTS-Kreditpunkten entsprechen. Die Wahlpflichtfächer, auf die sich die Prüfungsleistungen beziehen, müssen zu Bereichen gehören, die dem Curriculum des Master-Studiengangs entsprechen. Sie müssen ferner den Anforderungen des Master-Studiengangs genügen. Ausnahmsweise können maximal 10 der an sich an ausländischen Partneruniversitäten zu erwerbenden ECTS-Kreditpunkte durch das Ablegen von zusätzlichen Fachprüfungen aus dem Wahlpflichtbereich an der Fachhochschule Schmalkalden erbracht werden. In Härtefällen kann der Prüfungsausschuss auf Antrag gestatten, dass sämtliche der an sich an ausländischen Partneruniversitäten zu erwerbenden Kreditpunkte durch das Ablegen von Fachprüfungen aus dem Wahlpflichtbereich an der Fachhochschule Schmalkalden erbracht werden dürfen.

(7) Im 4. Semester ist an einem Master-Seminar im Umfang von 2 SWS teilzunehmen.

**§ 4
In-Kraft-Treten**

(1) Diese Studienordnung tritt am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Fachhochschule Schmalkalden folgenden Monats in Kraft.

(2) Diese Prüfungsordnung gilt erstmals für Studierende, die im Wintersemester 2006/07 das Studium im Studiengang International Business and Economics (Master) begonnen haben.

Schmalkalden, 19. April 2007

Prof. Dr. Armin Herker
Dekan des Fachbereiches Wirtschaft

Prof. Dr.-Ing. Heinz-Peter Höller
Rektor der Fachhochschule Schmalkalden

Anlage: SWS- und ECTS-Übersicht

	Fach sem. 1	Fach sem. 2	Fach sem. 3	Fach sem. 4	Σ
Pflichtfach-Veranstaltung: International Seminar	2	1			3
<i>ECTS Pflichtfach</i>			5		5
Wahlpflichtfach-Veranstaltungen fhS	18	18			36
Wahlpflichtfach-Veranstaltungen Ausland			15		15
<i>ECTS Wahlpflichtfächer</i>	30	30	25		85
Master-Seminar				2	2
<i>ECTS Master-Arbeit</i>				27	27
<i>ECTS Kolloquium</i>				3	3
Σ SWS	20	19	15	2	56
<i>Σ ECTS</i>	30	30	30	30	120